

fiz[gerichts] Im Turgeuw verschupfft wurden, könnte man Jhnen solches durch andere mittel Emmertburgs ersetzen.

- 4.° Ess wurden aber hierüber etliche beschwornussen auff den baan mögen gebracht werden, welche aber leichtlich und mit erheblichen gründen werden mögen hin und wider gelegt werden
- 5.° Beschliesslichen an statt dess Landtfriedens [von 1531], ausser den Puncten so dass der Freye Zug [- Anspielung auf den Artherhandel von 1655 -] von den protestierenden Zue den Cathol. laut Landtfriedens beständig sein sollte, wie auch an statt allen anderen verträgen, wurde das Jetzige Instrumentum pacis [=Landfriehe von 1656] die obhandt haben, derweilen Jedem ohrt in sein eignen landen und herschafften, die Souverenitet, Religion und Judicatur unperturbierlich verbleiben solte. so wol so wurde auch diese condition in disern durch diese theilung den ohrten Zuefallenden Landen und herschafften, wie billich platz haben sollen, und grössers Capital auff die vile der Seelen, alss auff die gebew gleichwohl der Clöstern, und andern Zerstörlichen dingen Zue machen, wurde also hierdurch ein ewiger beständiger durchgehender Fridt, vermitlest Göttlicher gnaden wol stabilirt werden."

"Den Authoren dises Concepts weyss ich nit".

1) s. AH 17/68, 70, 72, 77

2) s. EA VI 1, 339 (Nr. 187). B e a t II. Zurlauben war an dieser Tagsatzung einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug.

3) s. ebenda 342 Anm. b sowie AH 17/77

Mit Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 74, 231

78

1648 Dezember 26., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT IM THURGAU, JOHANN ANTON ARNOLD, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"dem herrn hete ich näbent Wünschung aller Wollfhart längst der gnadt und Ehr so mier bey minem auf Ritt [1648] durch sin hochansächelliche gägenwahrt ist erzeugt worden bedancken sellen. Die will mier aber des herrn beladnussen woll bekandt, hab ich es In gedächtnuss behalthen. Welches ich hirmit In aller Underthänigkeidt will abgelegt haben. Miner Verwaltung halber soll ich dem

herr onangefiegt nit lassen, was masen ich dise Zit häro allem deme was mier
 anverthruwt, woll vorzuostehen Nachdäncklich mich beflissen damit ier Min gnä-
 dige heren ab mier Zuo Verdriesen nit Ursach habent. Under anderem hab ich
 gewissen bericht das herr Comentur [von Tobel, Johann Ludwig] von R o l l
 salligen [n. 1639] von sines herrn bruoderen herrn Ritteren Hanss Walteren
 von R o l l e n salligen lut ihr aufgericht destaments ein gross Suma gellts
 näbent anderen kostlichen Fharmusen auss diser landtschafft [Thurgau] gezogen.
 Worvon von eüch M.g.h. den Regierent orten der abzug gepürt. das aber mine
 vorfharer [als Landvögte] diser abzug übersächen hab ich Zuo danck aufgenommen.
 dan ich sonsten got weis nit fill namhaffts erhallten wurden. also hab ich für
 ein ... noturfft erachtet disem ausstandt welcher ein grose Sume erlouffen
 wirdt ein anfang zuo machen. Wie ich dan durch des heren Autoritet hoffentlich
 anleitung und von dannen us befälchen Zuo empfachen. damit die sach zuo einem
 erwinsten endt gelangen möge. Das mitell wäre one Masgäbung das mier von dem
 Mherte theill der orten Miner g.h. anbefällen wurdent, von ihr der Rollischen
 alhie ligenten güeteren so fill die schuld ongefhar belauffen mag Zuo Arestie-
 ren, bis des abzugs usrichtung beschäche. Jch besorgen woll wan ire M.g.h.
 [Ammann und Rat] der Stat und landschafft Zug näbent etlichen anderen orten
 der sach nit under die axlen griffen Wärdent. Kennte alles durch ihre der
 Rollischen favorisierte underloffen wärdent. Jch muoss Zwar bekennen das etli-
 che erben meine beste fründt undt Verwandte sindt [- Landvogt Arnold und die
 von Roll waren Urner! -]. die pflicht aber die gägen minen gnädigen herrn dra-
 gen lass ich allem vorgehen. beschlusslich will ich meinen hoch geehrten herrn
 gebätten haben das man mich doch nit verdäncken welle. darmit ich nit bey der
 Erbschafft deren fill sindt und gros heren darunder vervollget wärde.
 Jch hab desto bälde die sach fürgenomen damit sy die Rollischen gägen dem
 [Malteser]orden desto leidlicher gehalten wärdent. Jch gedänck der beste
 theill der barschafft so her Comentur hinderlassen, wärde von Ritter Hans Wall-
 ters nacher komen, dan von des heren panerheren [von Uri, Karl Emanuel von
 R o l l, einem weiteren Bruder von Johann Ludwig und Hans Walter von Roll]
 kindt [- damit könnte es sich eventuell, obwohl Karl Emanuel von Roll eine
 ganze Anzahl Kinder hatte, um Franz Ludwig von R o l l handeln -] ist selb-
 sten gerett worden, das her Comentur bey 6000 guldin bares gellt von dannen
 gezogen. Mier zweyfflet nit wan der her die sach spargiert mit sinen fründen
 Zuo schwitz und anderer orten, wärde dise billigkeidt woll ervollgen. Im ort
 schwitz hab ich här Zuo kein anleitung die will ich nit wissen was sy Rolli-
 schen für fründt da habent, aber wol wäre es fürderlich und mit mherem ansä-

chen, wan ire M.g.h. [Landamman und Landrat von Schwyz] die sach für sich selbst Representieret."

Original, mit Siegel - AH 74, 232-233 - Blatt 233^f leer

79

1647 Januar 14./4., Münster

A

SCHREIBEN VON JOHANN RUDOLF WETTSTEIN, [DEM GESANDTEN DER NEUGL. ORTE NACH MUENSTER AN DIE WESTFAELISCHEN FRIEDENSVERHANDLUNGEN], AN OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER

Gauss, Stoecklin/Wettstein 187-192

"ich bin allhie Zu Munster gott Lob Frytags, als an unsers herr ...¹ tags nach des herrn Rath Zuo basel uss [- Abreisedatum war der 14. Dezember 1646 -]² und allhir [nach Münster] ingefahren den 29. ... Decembris [neuen Stils] woll Angelanget und hab min proposition so woll by Jr Mt. [F e r d i n a n d III.] plenipotentarien³ als H. [Henri II] Herzogen von [Orléans-]L o n g u e v i l l e [dem franz. Gesandten] gethon, wye myn hochgeherter herr us den bylagen, so ich Jme vertrulich comuniciere, ersächen mag; dass etwas underschidts Jn den Propositionen syn mochte, hat syn ursach. Es hat das ansehen ob solten die sachen sich woll anlassen, sidtenmalen die h Franzosen gar woll lyden mögen dass alles by Röm: Kay: Mt: mit höchstem respect gesuocht werde erpieten sich uffn Nothfahl der Interposition und assistentz. Jch habe von den h K. [anzler von Mainz, Niklaus Georg R e i g e r s b e r g e r]⁴ sch[on?] den bscheidt nachdeme sye einen bysyts abtritt genommen, erlanget es ware ihm leydt das diese beschwerdt sonderlich die Statt Basel begegnete [- es ging darum, nicht mehr vor das Reichskammergericht in Speyer zitiert zu werden -] sy wolten das Jn irer macht stüende, alsbaldt noch mit einer ... Andtwort abzufertigen wylten aber dises ein wärkh sye, das das gantze Churfurstliche Collegium und gesambte Rychsstend anseche, muess es denen durch sye Nothwendig, communiciert werden nachdem aber nur ein theil allhie der ander aber sich zuo Osnaburg [=Osnabrück] befinde werde sich destomehr verwylten. sy wöllen das wärkh so vill müglich befurdern, und auch mit vernueglichem bscheid Zuo content einer loblichen Eydtge[nossenschaft] abfertigen. huiusque formalia sequitur, über disen bscheidt ich mich der schleünigen audientz bedankhet der gedult anerpotten, daruff mier H. Doctor [Isaak] V o l m a r [einer der Gesandten Oesterreichs] gsagt wolle die alte Kondtschafft mit mier ernüweren [- dieser war